

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Druckerei
und die Anzeigenverwaltung
an. — Druckerei: Auer, 13.
Sprengel - Auer, 13.

Abbestellungen für den nächsten
Tag bis zum 10. Uhr nachmittags,
sonstige Abbestellungen, außer
sonntags, bis zum 10. Uhr nachmittags,
sonstige Abbestellungen, außer
sonntags, bis zum 10. Uhr nachmittags.

Verantwortlich: Auer, 13. Inhaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Druckerei: Auer, 13.

Nr. 150

Mittwoch, den 1. Juli 1925

20. Jahrgang

Ein chinesischer Zwischenfall in Berlin.

Wie verlautet, ist auch dem hiesigen chinesischen Gesandten, ähnlich wie jüngst seinem Pariser Kollegen eine Unterfertigung durch eine politische Kundgebung von einer Gruppe seiner Parteimitglieder abgezwungen worden. Nur ging es hierbei bedeutend ruhiger und ohne Merkmale äußerer Zwanges zu. Am Sonnabend fand in der hiesigen chinesischen Gesandtschaft eine Versammlung statt, die von dem „Ausschuß der chinesischen nationalen Freiheitsbewegung“ einberufen war, einer Organisation, die Berliner Chinesen unabhängig von der politischen Einstellung des Einzelnen umfaßt. Zweck dieser Versammlung war, bei dem hiesigen chinesischen Gesandten Sunshou Wei gegen die Anwesenheit des chinesischen Generals Hsu zu protestieren, der vor einigen Tagen mit großem Gefolge in Deutschland eingetroffen ist. Seine sofortige Abreise aus Deutschland sollte verlangt werden. Die Verhandlungen zwischen dem Gesandten Wei und den Ausschussmitgliedern gestalteten sich außerordentlich dramatisch. Die Sprecher des Ausschusses forderten die sofortige Abreise des Generals Hsu. Sie warfen ihm vor, daß er sich kürzlich in England und Frankreich von den führenden Persönlichkeiten habe feiern lassen, während seitens dieser beiden Vertragsstaaten auf chinesischen Boden mit Kanonen und Maschinenwaffen geschossen wurde. Der Ausschuss, so führten die Redner aus, betrachte auch den Deutschlandaufenthalt des Generals als Mißtrauen, da er vermute, daß politische-finanzielle Gründe die eigentliche Ursache seien. In Unbetracht der politischen Vergangenheit Hsus, dessen ders seiner Tätigkeit in Japan, wolle man von ihm nichts Gutes erwarten. Der Ausschuss wünschte, um General Hsu gehört zu werden, um dessen sofortige Abreise aus Deutschland zu verlangen. Dies verweigerte der Gesandte, gab jedoch unwillig, im Laufe des Besprechens die bis dahin behaltene Wohnung des Generals Hsu bekannt: Hardenbergstraße 19. Ein Besuch dort wurde, da man eine politische Beobachtung vermutete, unterlassen. Man beschloß, sich an den Gesandten persönlich zu halten. Der Gesandte sollte durch feierliche Unterzeichnung einer Erklärung versichern, daß General Hsu in Deutschland weder Munition zu kaufen, noch irgendwelche Anleihen abzuschließen oder sonstige bedeutende Verhandlungen zu treffen beabsichtige. Falls General Hsu dennoch derartige Handlungen vornehme, so solle der Gesandte persönlich mit seinem Leben dafür

verantwortlich gemacht werden. Nach langer Debatte wurde dem Gesandten in ultimativer Form ein Schriftstück zur Unterfertigung vorgelegt, das in deutscher Uebersetzung lautet:

Der chinesische Gesandte in Deutschland bei Sunshou, gibt feierlich die Versicherung ab, daß General Hsu in Deutschland weder Munition kauft, noch irgendwelche Anleihen abschließt oder sonstige das chinesische Vaterland schädigende Abmachungen trifft. Falls General Hsu dennoch derartige Handlungen vornimmt, so steht der Gesandte mit seinem Leben dafür ein.

Der Gesandte billigte diese Erklärung und leistete bereitwillig seine Unterschrift. Dann zog er sich mit einer höflichen Verbeugung zurück. Der Ausschuss beschloß daraufhin, den deutschen Reichs- und Landesbehörden, den gesetzgebenden Körperschaften, der deutschen Presse usw. ein Schriftstück zuzuschicken, in dem die Verantwortlichkeit des Generals Hsu einer scharfen Kritik unterzogen wird. Dann ging man auseinander.

Chinesische Protestnote an Deutschland.

Das Störgen der deutschen Polizei gegen die chinesischen Studenten, das auch vom Berliner Polizeipräsidenten auf das schärfste mißbilligt wurde, hat in Berliner chinesischen Kreisen begreifliche Erregung verursacht. Wie verlautet, hat die Berliner chinesische Gesandtschaft dem deutschen Auswärtigen Amt eine Note überreicht, die eine Reihe von Forderungen enthält. In dem Schriftstück wird zunächst die sofortige Entlassung des Polizeitrots Hennig, der seinerzeit die unverständliche Maßnahme veranlaßt hat, gefordert, ferner eine offizielle Entschuldigung der deutschen Regierung, betriebsgemessene Entschädigung für die arbeitslosen Studenten, die einen Tag inhaftiert waren. Wie mitgeteilt wird, wird die Note zuerst im Auswärtigen Amt geprüft. Die weitere Untersuchung der Angelegenheit ist zunächst dem Berliner Polizeipräsidenten übertragen worden.

Von chinesischer Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Deutschen in China, die bekanntlich, wie alle Telegramme besagen, bei allen Unruhen unbeschelligt sind, dort völligen Schutz der Behörden genießen und sich mit besonderen, von diesen Behörden gelieferten Binden, durch die sie sich als Deutsche ausweisen, in der Öffentlichkeit bewegen.

Polen will mit dem Bajonett auf die Karte zeigen.

Warschau, 27. Juni. Die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska“ veröffentlicht anlässlich der Gewandener Pommerellen-Ausstellung zur Korridorfrage eine Auslassung, die deutlich zeigt, wo die Militäristen und Friedenswörter sitzen. Das Blatt schreibt wörtlich folgendes: Der Korridor ist so wie er jetzt ist, entscheiden zu eng. Früher oder später muß man ihn verbreitern. Die Deutschen haben die Dreißigjährige Krieg für Tag nach der Rastierung des Korridors zu drücken. Die einzige Antwort auf dieses Gebrahl ist die entschiedene Forderung nach Verbreiterung des Korridors. — und zwar nach Wien und nach Ostpreußen. Wenn wir mit dieser Idee nicht jetzt gleich hervortreten und zugleich mit dem Bajonett auf der Karte zeigen, wo der Korridor verbreitert werden muß, so wird das Gebrahl der deutschen Presse über den pommerellischen Korridor nicht still werden.

Graf Lerchenfeld.

München, 29. Juni. Nach kurzer schwerer Krankheit ist Graf Hugo von und zu Lerchenfeld auf Köferring und Schönbühl, Staatsrat im außerordentlichen Dienst im Reichsdienst, am 28. Lebensjahre in Köferring verstorben.

Hugo Graf von und zu Lerchenfeld auf Köferring und Schönbühl wurde 1843 in Berlin geboren, wo sein Vater die Stelle eines bairischen Gesandten bekleidete. Er studierte in Bonn und München und trat nach Vollendung der gerichtlichen und Verwaltungsstudien 1867 in das bayerische Justizministerium des Königs ein. Er wurde der Gesandtschaft in Paris zugewiesen und begleitete während des deutsch-französischen Feldzuges den damaligen bairischen Ministerpräsidenten Grafen von Bray-Steinburg nach Versailles, als dort die historischen Verhandlungen wegen Neuaufrichtung des Deutschen Reiches stattfanden. Vom Frühjahr 1871 bis 1876 wirkte Graf Lerchenfeld als bayerischer Gesandter in St. Petersburg, dann wurde er Gesandtschaftsrat bei der Gesandtschaft in Wien und im Jahre 1880 Gesandter in Berlin, wo er am 28. März 1918 im hohen Alter starb. Graf Lerchenfeld war Mitglied des Reichstages.

Verchenfeld, der Junggehilfe geblieben war, auf seinem Gute Köferring in Bayern.

Die Gewerkschaften zur Räumung und Entwaffnung.

Eine Konferenz der Gewerkschaften und Geschäftsführer der freien Gewerkschaften von Rheinland-Westfalen-Lippe in Bielefeld beschäftigte sich mit den für das besetzte Gebiet wichtigen Fragen der Räumung, der Entwaffnung und mit dem Sicherheitspakt. Nach dem Referentenbericht stellen sich hierbei die Gewerkschaften auf den Standpunkt, daß die Räumung der Aalener Zone gleichzeitig mit dem Sanktions- und Ruhrgebiet später im August erfolgen muß und daß die rheinische Bevölkerung darin ein Jechen des Verständigungswillens der Besatzungsmächte erblicken würde.

Die Gewerkschaften begrüßen den Abschluß eines Sicherheitspaktes, wobei sie voraussetzen, daß Verhandlungen hierüber nur dann dauernden Frieden verhüten, wenn gleichberechtigte Nationen miteinander darüber einig werden und daß der Pakt gleiche Rechte und gleiche Pflichten enthalten müsse.

Dorpffmüller technischer Leiter der Reichsbahn.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat, einem Antrag des Generaldirektors Dörsen entsprechend, die Stellung eines ständigen Vertreters des Generaldirektors geschaffen und den Reichsbahndirektionspräsidenten Dopffmüller, bisher in Essen, zum Vertreter der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und ständigen Stellvertreter des Generaldirektors ernannt.

Präsident Dopffmüller ist 1860 in Oberhausen geboren. 1897 trat er in den Dienst der Rheinischen Eisenbahn in Eltingen, und wurde Chefingenieur der Rheinischen Eisenbahn in Eltingen-Ruhr, die durch die chinesische Regierung aus Witten einer durch die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft übernommenen Linie angegliedert wurde. 1917 wurde er wegen der Kriegsverletzung durch die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft in Witten und bis zum 1. März 1920 in Witten, Sibirien und Russland nach Deutschland zurück. Die Ernennung bedarf noch der Bestätigung des Reichspräsidenten.

Die Lage in Griechenland.

Ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes“ hatte mit einem griechischen Politiker, der zurzeit in Berlin weilte, über die letzten Athener Ereignisse eine Unterredung, die folgenden Verlauf nahm:

Frage: „Was bedeutet der Staatsstreich der griechischen Militärs in der Politik des Landes?“

Antwort: „Sehr unähnlich anderen militärischen Erhebungen ist der Bungalos-Putsch ein Staatsstreich der radikal-demokratischen Republikaner. Von kleineren Parteizersplitterungen abgesehen, ringen in Griechenland zwei Parteien um die Herrschaft, die beide — das muß wohl verstanden werden — republikanisch sind. Innerhalb der Front der Republikaner aber besteht ein rechter Flügel, ein Flügel der Gemäßigten, den Bungalos geführt hat, und dem auch der bisherige Ministerpräsident Michalakopoulos angehört. Im Gegensatz dazu steht die radikal-demokratische Bewegung, die von den Offizieren der Landarmee und der Marine geführt wird. Diese Bewegung ist zugleich eine sozialistische Bewegung. Das Land, das fünf Millionen Einwohner zählt, muß heute 1/3 Millionen Flüchtlinge, zunächst rein physisch, erhalten und späterhin sozial verbauen. Gewiß, die gegenwärtige Regierung ist nicht gleichgültig gegenüber dem Elend der Flüchtlinge zuweisen. Aber dieses Elend verleiht das Segnen nach Erhebung aus der eigenen politischen Misere. So ist der Offiziersputsch zugleich ein Putsch der Ungebulb, der erfüllungslosen Hoffens, der suchenden Verweifung.“

Frage: „Hat der Putsch außenpolitische Bedeutung? Ist die Bewegung nicht vielleicht durch das unfreundliche Verhältnis zu Südslawien hervorgerufen worden?“

Antwort: „In der Tat ist leider unter Berücksichtigung zu Südslawien, mit dem wir seit 1913 durch ein Bündnis verbunden waren — nun sogar für einmal — „komplizierter“ geworden. Bei den Verhandlungen sind die Serben plötzlich mit Wünschen hervorgetreten, die das griechische Mazedonien völlig unter ihren Einfluß gebracht und die hellenische Souveränität zu einer bloßen Formel herabgedrückt hätten. Obwohl von Griechenland alles geschieht, um den Serben den Handelsverkehr über Saloniki zu erleichtern und obwohl diese Erleichterungen auch vertraglich festgelegt sind, wollen die Serben ihre Passzone als rein serbische Gebiet und die Verbindungsbahn von Gevoglani an der griechisch-serbischen Grenze nach Saloniki als serbische Bahn anerkennen. Außerdem haben die Serben für die Minderheiten in Mazedonien Forderungen verlangt, die die Belgrader Regierung schwerlich den Minderheiten ihres eigenen Landes zu gewähren bereit wäre. Diese Forderungen, die an sich für Griechenland demütigend waren, wurden es noch mehr durch die drastische Form, in der sie gestellt wurden. Das ist gegen das Ehrgefühl der Armeen gegangen, in der trotz des demokratischen Charakters, der sogar gelegentlich einen radikalen Zug annimmt, das Gefühl vorherrscht, daß die Regierung auf jeden Fall regieren, d. h. führen und befehlen müsse. Diese Haltung arbeitet unter dem Schlagwort der Konsolidierung Griechenlands und sie besteht darunter Strafe, administrativ, militärisch und finanzielle Organisierung.“

Frage: „So bedeutet das Kabinett Bungalos eine Verschlechterung der Regelung Griechenlands zu seinem Nachbarn?“

Antwort: „Das ist ausgeschlossen. Alle Parteien ohne Unterschied ihrer Richtung, besonders auch die Militärs, wissen, daß Griechenland mit seinem Flächeninhalte den Frieden braucht. Aber die Verhandlungen mit Serbien haben gezeigt, daß Griechenland an seine staatliche Reorganisation herangehen muß, um nicht wehrlos zu erscheinen, und um auf dem Wege der Gleichberechtigung mit anderen Staaten verhandeln zu können. So würde die ausdrückliche Anerkennung, daß unsere Beziehungen zu Bulgarien und Italien als normal bezeichnet werden können, und daß die Beziehungen zur Türkei nach dem jüngsten Scheitern aber den Wunsch des autonomen Mazedonienklassen ihre Schwere verloren haben. Es ist fraglos, daß das neue Kabinett im Falle der Überlegenheit der Regierung in den wichtigsten außen- und innenpolitischen Dingen fortfahren, aber eine Lösung herbeiführen und die Flügel kräftiger organisieren, haben wird.“

Empfang des neuen Reichspräsidenten.

Berlin, 29. Juni. Am Montag 12.30 Uhr bei der außerordentlichen Sitzung des Reichstages empfing der Reichspräsident die Mitglieder des Reichstages außer der Umgebung des Reichstages und des Reichspräsidenten.

Beratung der Luftfahrtsbeschränkungen.

Der Reichsverkehrsminister wird zur Fortsetzung der Rote der Vorkonferenz, die neue Beschränkungen des deutschen Luftfahrzeugbaus fordert, den Beirat für das Luftverkehrswesen in den nächsten Tagen einberufen. Die neuen Beschränkungen, enthalten neben Begriffsbestimmungen von 1922, die mit der Begründung, zivile und militärische Luftfahrzeuge zu unterscheiden, in Wirklichkeit die deutsche Handelsluftfahrt beschränken, u. a. die Fortsetzung, auch die Zahl der Luftfahrzeuge, Motoren und Ersatzteile festsetzen zu können. Die Rote der Vorkonferenz wird voraussichtlich am Dienstag veröffentlicht werden.

Der Pariser „Temps“ meldet, daß außer der neuen Luftschiffnote an Deutschland eine weitere Rote der Vorkonferenz zur Beschlussfassung vorliegt, die sich mit Vorschlägen auf deutschen Wertes befaßt. Erst nach Abgang der Endabstimmung habe die Militärkommission hierüber Mitteilung gemacht.

Die Sozialisten gegen Painlevé.

Paris, 29. Juni. Die Vereinigung der Sozialistischen Partei des Departements Doubs-du-Rhône hielt gestern ihren Jahreskongress ab. Mit 109 gegen 61 Stimmen wurde folgende Tagesordnung angenommen: Der Kongress gibt seinen Delegierten den ausdrücklichen Auftrag, unverzüglich und bedingungslos die Unterstützungspolitik aufzugeben und gegen jeden Antrag zu stimmen, der die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Politik, und selbst ihre teilweise Aufrechterhaltung, durch irgendeine Maßnahme begünstigt.

Steuer-Voranmeldung, Vorauszahlung und Lohnzettel

gemäß § 40 des Einkommensteuergesetzes.

Steuerpflichtige, die in einem Kalendervierteljahr mehr als 2000 Mark Arbeitslohn oder Arbeitslohn und Einkommen aus Grundbesitz, aus freiem Beruf und anderer selbständiger Arbeit haben, müssen bis zum 10. des auf das Kalendervierteljahr folgenden Monats dem Finanzamt eine Steuer-Voranmeldung gemäß Artikel 1 §§ 7-9 der 2. Steuernotverordnung unter Benutzung der vorgeschriebenen, beim Finanzamt erhältlichen Formulare machen und den aus der Berechnung sich ergebenden Steuerrest bis zum gleichen Tage an das Finanzamt abführen. Bis zum gleichen Zeitpunkt muß auch der Arbeitgeber für jeden Arbeitnehmer, dessen Einkünfte vierteljährlich 2000 Mark übersteigen, einen Lohnzettel gemäß § 40 des Einkommensteuergesetzes an das für den Aufenthaltort des Arbeitnehmers zuständige Finanzamt einreichen.

Nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen sind zu zahlen:

- 10 Prozent von den ersten 3000 Mark,
- 15 Prozent von den weiteren 2000 Mark,
- 25 Prozent von den weiteren 5000 Mark und
- 30 Prozent von den weiteren Beträgen

des vierteljährlichen Ueberschusses der Einkünfte über die Werbungskosten.

Ohne Rücksicht auf die Höhe des Gesamteinkommens tritt eine Ermäßigung der Steuer mit Rücksicht auf den Familienstand ein, und zwar ermäßigt sich der Satz von 10 v. H. für die ersten 2000 Mark vierteljährlich für die zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende Ehefrau, sowie für jedes zu seiner Haushaltung zählende minderjährige Kind um je 1 v. H. Hierbei werden aber Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die eigenes Arbeitseinkommen beziehen, nicht berücksichtigt.

Während für den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das dritte und jedes weitere Kind die Ermäßigung stets 2 v. H. beträgt, gilt diese besondere Ermäßigung hier nur dann, wenn der Ueberschuß der Einkünfte über die Werbungskosten den Betrag von 500 Mark vierteljährlich nicht übersteigt.

Wie ist die Voranmeldung auszufüllen und in welcher Höhe ist die Vorauszahlung bzw. Ausgleichszahlung zu entrichten? An Hand der folgenden Zusammenstellung ist jeder in der Lage, die Steuer-Voranmeldung vorchriftsmäßig auszufüllen und den Steuerbetrag bzw. Steuerrest, den er außer dem vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerbetrag noch entrichten muß, zu errechnen.

Beispiel:

Steuerpflichtiger mit Frau und 4 Kindern.

A. Bruttoeinkommen:

Einkommen im verlossenen Kalendervierteljahr M. 4450.—
Steuerfreiheit (April 60.—, Mai 60.—, Juni 80.—) „ 200.—
verbleiben M. 4250.—

Die vorgenannte Summe ist einzutragen als Ueberschuß unter B der Steuer-Voranmeldung.

B. Berechnung der Vorauszahlung:

1. für die ersten 2000 M. 10 Proz.	
ab für die Frau	1 „
für das 1. Kind	1 „
für das 2. Kind	1 „
für das 3. Kind	1 „
für das 4. Kind	1 „
	5 Proz. — M. 100.—
mithin nur 5 Proz. — M. 100.—	
2. für die nächsten 1000 M. 10 Proz.	
ohne Ermäßigung für Familienangehörige	— M. 100.—
3. für die nächsten 2000 M. 15 Proz.	
auf das restliche Einkommen von 1250 M. einschließlich somit noch	M. 187.50
Die Gesamtsteuer beträgt somit	M. 387.50
Hieraus sind die durch Steuerabzug vom Arbeitslohn einbehaltenen Beträge anzurechnen	M. 127.50
Die Vorauszahlung beträgt somit	M. 260.—

Aus Stadt und Land.

Aus, den 30. Juni 1925.

Verbandsversammlung der „Öffentlichen Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen“.

In der am 8. Juni stattgefundenen Verbandsversammlung der „Öffentlichen Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen“ wurde die Jahresrechnung genehmigt. Der gleichzeitig erstattete Verwaltungsbericht für 1924 gibt ein Bild von der überaus günstigen Entwicklung, in der sich diese für unsere heimische Volkswirtschaft höchstbedeutende Volkswirtschaft befindet. Folgende Zahlen aus dem Bericht sind von allgemeinem Interesse:

Beantwortet wurden im Berichtsjahr 11 887 Lebensversicherungen über 65 824 88.— RM. Versicherungssumme, in der Hauptsache in Feingold, seit Einführung der Reichsmark in ständig zunehmendem Maße in Reichsmark. Der endgültige Bestand 1924 aus selbst abgeschlossenem Geschäft belief sich auf 9 698 Versicherungen über 41 836 130.— RM. Versicherungssumme; die in 1924 unerledigt gebliebenen Anträge bilden eine Gewinnreserve für 1925. Die Prämieinnahme betrug 1 588 080,60 RM., die Rineinnahme 15 606.— RM. Für durch Tod fällig gemordene Versicherungen waren auszuwenden 88 458,74 RM.; die Summe, die nach der Sterblichkeitsermittlung hätte gezahlt werden können, betrug 188 515,99 RM., so daß sich hierdurch ein Sterblichkeitsgewinn von 145 058,95 RM. ergibt. Mit den Mitgliedsbeiträgen wurden besondere Vereinbarungen getroffen, wonach im Frühjahr 1925 die verfügbaren Gelder nach ihrem britischen Aufkommen der britischen heimischen Wirtschaft, vor allem dem Wohnungsneubau in Form goldgelagerter Hypotheken ausbezahlt werden sollen. Das ist inwieweit in großem Umfang geschehen und wird fortgesetzt; es konnten zunächst rund 2 Millionen RM. zur Auszahlung vorgelesen werden. Ein Betrag, der im nächsten Versicherungsjahre voraussichtlich verdoppelt werden kann.

Trotz der niedrigen Tarifrämien, die im Laufe des Jahres zweimal eine weitere Herabsetzung erfahren, die allen, auch den Altversicherten rückwirkend einräumt wurde, — für viele Versicherte bedeutete dies eine Erhöhung ihrer Versicherungssumme bis zu 25 Prozent und darüber — trotzdem den Papiermarktversicherten bei der Umstellung ihrer Versicherungen auf Goldwert durch Anrechnung des vollen Goldwertes der früher gezahlten Papiermarkprämien auf die neu zu zahlende Prämie weitest entgegengekommen wurde, konnte ein namhafter Ueberschuß erzielt werden. Der Ueberschuß belief sich nach reichlichen Abschreibungen und Sicherungszurückstellungen auf 374 057,32 RM., die lohnungs-geschäftsplanmäßig in voller Höhe in die Ueberschußrücklage der Versicherten fließen und schon im Jahre 1926 die Ausschüttung einer auf 10 Prozent festgesetzten Dividende, die nach dem zweiten Versicherungsjahre zahlbar wird, zulassen.

Die Erwartungen für das Jahr 1925 dürfen nach der bisherigen Beobachtung sehr hoch gestellt werden. Der Antragzugang hat bis Ende Mai 1925 die Hälfte des gesamten vorjährigen Zuganges erheblich überstiegen — 18 000 000 RM. 1924 stehen 30 000 000 RM. 1925 gegenüber. — Der ein-gelagerte Versicherungsbestand hat sich bis zum gleichen Zeitpunkt auf über 70 000 000 RM. erhöht. Die Anfangs des Jahres neu aufgenommenen Versicherungssummen, Unfall-, Haftpflicht-, Transport-, einschließlich Autokasko- und Krankenversicherung haben sich mit verheißungsvollen Anzeichen eingeleitet. Ob und inwieweit alle diese günstigen Ergebnisse sich fortsetzen werden, hängt in der Hauptsache von der weiteren Gestaltung des deutschen Wirtschaftslebens ab.

Der Anstalt gehören zurzeit 302 sächsische Gemeinden als Mitglieder an, weitere 131 sächsische Gemeinden stehen mit ihr in Arbeitsgemeinschaft; sie alle erblicken in der Arbeit für die Anstalt die Erfüllung einer bedeutsamen volkswirtschaftlichen Aufgabe, welche die bisher gepflogenen Sparmaßnahmen der heimischen Bevölkerung auf glänzendste zu ergänzen geeignet ist.

Abschaffung des obligatorischen Wohnverfahrens. Durch eine in der Nr. 26 des Reichsgesetzblattes Teil 1 vom 26. d. M. veröffentlichte, am 15. Juli in Kraft tretende Verordnung wird das schon früher für den Urkunden- und Wechselprozeß abgeschaffte obligatorische Wohnverfahren restlos beseitigt. Der bisher bestehende Zwang, eine beim Amtsgericht zu verfolgende Geldforderung statt unmittelbar im Klagewege, zuerst im Wohnverfahren geltend zu machen, fällt damit also fort. Der bisherige Rechtszustand beruhte auf der Kriegsverordnung vom 9. September 1915. Die Verordnung verfolgte dabei den Zweck, die Prozeßabteilungen der Amtsgerichte nach Maßgabe zu entlasten und hat diesen Zweck auch lange Zeit in befriedigender Weise erfüllt. In letzter Zeit und besonders nach Stabilisierung unserer Währung haben die Wirtschaftskreise mit zunehmender Lebhaftigkeit darüber geklagt, daß sich bei der allgemeinen Geldknappheit zahlungsunwillige Schuldner die Vorschrift zunutze machen, um durch Erhebung ausichtsloser Widersprüche den Erfolg des Wohnverfahrens zu vereiteln und sich für die Befriedigung ihrer Gläubiger eine Frist zu sichern, die sie nicht erlangen können, wenn der Gläubiger die Möglichkeit sofortiger Klageerhebung gehabt hätte. Mit der Abschaffung des obligatorischen Wohnverfahrens werden sich auch manche Klagen erledigen, die gegen Neuerungen der Prozeßnovelle vom 18. Februar 1924 erhoben sind, aber in Wahrheit die Verzögerungen betreffen, die sich aus dem Fortbestehen der alten Vorschriften über das obligatorische Wohnverfahren ergeben hatten.

Die Radiovereinigung für Aus u. Umgebung veranstaltete am Sonnabend, den 27. Juni eine Mittelberverversammlung auf der Warte. Mit Beifall wurde die Mitteilung des Vorstehenden entgegengenommen, daß am 28. August im Vereinslaboratorium, 1. Bürgerstraße, Vastelabende beginnen sollen. Die Vereinigung hat Einrichtungen geschaffen, die es ermöglichen, daß jeder sich an diesen Abenden einen Apparat unter Anleitung erfahrener Fachleute bauen kann. Besonders interessant waren die Versuche, die im Laufe des Nachmittags angestellt wurden. Zwei Antennen waren in kurzer Zeit von Turm zum Baum gespannt. Der Empfang mit einem selbstgebauten und einem von der Firma Datz und Stahl zur Verfügung gestellten 4-Röhren-Apparat war am Nachmittag sehr gut, abends mittelmäßig. (Im Sommer wird ja bekanntlich die Güte des Empfanges wesentlich von den fast immer vorhandenen atmosphärischen Ladungen ungunstig beeinflusst). Sehr lautlos und stark waren die herkömmlichen Begrüßungs-

worte des Leipziger Senders, der der Veranstaltung den besten Erfolg wünschte. Mitglieder und Gäste konnten die Worte, die zwei Lautsprecher ertauellen, bis in den entlegensten Winkel des Saales gut verstehen. Am späten Abend wurde dann, zur Befriedigung der Wäster, einwandfrei festgesetzt, daß nicht nur selbstgebaute, sondern auch fabrikmäßig hergestellte Apparate bei unsachgemäßer Bedienung pfeifen. Im Großen und Ganzen konnte die Veranstaltung als wohl-gelungen bezeichnet werden und erst in vorgerückter Stunde schieden die Teilnehmer befricbtigt vom Versammlungsort.

Der Hauptausschuß der Volkshochschule hat gestern seine Sitzung ab. Nach Begrüßung durch Bürgermeister Hofmann erstattete Dr. Sieber den Jahresbericht, in welchem er darauf hinwies, daß das vergangene Arbeitsjahr der Volkshochschule durchaus erfolgreich verlaufen ist, daß die Lehraufgaben und aus allen Kreisen der Bevölkerung besucht waren, daß die Zusammenarbeit mit der Landesstelle im Kulturbundministerium erfreuliche Ergebnisse zeigt und daß demnach der Gesamtindruck vom Auer Volkshochschulwesen als äußerst zu bezeichnen sei. Bürgermeister Hofmann dankte dem Leiter für seine aufopferungsvolle, erfolgrückte Arbeit. Danach bewilligte der Ausschuß 300 Mark für Neubeschaffungen der Volkshochschulbibliothek. Darauf trug Postinspektor Haderick den Kassenbericht vor, der einen aus geringen Mitteln erzielten Erfolg dank der Unterstützung durch den Staat, die Stadt und hiesige Gönner der Volkshochschule, Stadtverordneter Lorenz hatte die Rechnung geprüft und auf seinen Antrag ward dem Schmelzer mit Dankesworten für seine Mühewaltung Ent-laffung erteilt. Dr. Sieber gab hierauf einen Überblick auf die künftige Volkshochschularbeit. Die Versammlung beschloß, traendwie die Schwierigkeiten zu beseitigen, die Dr. Sieber die Weiterführung der guten Kontakte und Feiern ausenblicklich unumgänglich machen, da gerade dieser Teil der Volkshochschularbeit sehr wesentlich erscheint.

Weiterprüfung. Der Elektrotechniker Herr Curt Trommer im Hause Gebrüder Rogh in Aue, hat vor der Prüfungskommission der Gewerbestammer in Plauen nach bestandener Prüfung den Meisterbrief für das elektrotechnische Gewerbe erhalten.

Das 25jährige Jubiläum begeht am 1. Juli Herr Hermann Böbel im Hause des Herrn Wäckermeister Seibel-Wettinerstr. 28.

Streikfahrt. Wie wir hören, beabsichtigen die Bauarbeiter von heute mittag an wegen Lohnforderung in den Aue-Stand zu treten. Die Bauherren drohen in diesem Falle mit der Stilllegung der in Angriff genommenen Bauten.

Wichmarkt in Aue am 29. Juni 1925. Amtliche Preis-

notierungen:					
Ochsen	1. Qualität	65 Pfg.	Rälber	1. Qualität	70 Pfg.
	2. „	—		2. „	65 „
	3. „	—		3. „	60 „
Bullen	1. „	62 „	Schafe	1. „	60 „
	2. „	55 „		2. „	—
	3. „	—		3. „	—
	4. „	—		4. „	—
Ralben und Rälbe	Schweine	1. „			78 „
1. Qualität		58 „			78-80 „
2. „		53 „			—
3. „		45 „			74 „
4. „		40 „			Ausgefuchte Schweine ab. Kottg.

Geschäftsgang: Rinder langsam, Schweine mittel.

Autounfälle.

Man schreibt uns:

Man kann heutzutage nicht ein einziges Mal eine Tageszeitung aufschlagen, ohne daß in ihr von einer ganzen Reihe von Kraftwagenunfällen berichtet würde. Besorgniserregend ist aber die Zahl der Unfälle, die sich in den allerletzten Tagen allein in unserer Stadt für Kraftfahrer und Radfahrer ergeben haben. Am 21. Juni ereignete sich ein Zusammenstoß eines Radfahrers mit einem Personenkraftwagen Ecke Schneeberger- und Schillerstraße. Der Radfahrer trug eine Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch davon. Sein Rad war vollkommen und bis zur absoluten Unbrauchbarkeit zerstört. Am 24. Juni wurde ein Mann auf der äußeren Schneeberger Straße durch einen ausländischen Radfahrer überfahren und zu Boden gerissen. Dieser Unfall ist allerdings lediglich auf die Rücksichtslosigkeit zurückzuführen, mit der zahlreiche Radfahrer selbst auf steilen Straßen unserer Gebirgsstraßen einherfahren, wobei sie selbstverständlich die Beherrschung ihres Rades verlieren. Allerhöchste Bestrafung solchen rohen rücksichtslosen Verhaltens ist hier am Platze. Am selben 24. Juni nachmittags 3 Uhr ereignete sich auf der Bahnhofstraße ein Zusammenstoß eines Radfahrers mit einem Personenkraftwagen, der noch glimpflich abgelaufen ist. Am 25. Juni stieß an der Ecke der Schneeberger- und Goethestraße ein Personenkraftwagen mit einem Motorradfahrer zusammen. Endlich wurde am 27. Juni ein Knabe von einem Motorradfahrer überfahren, wie es scheint ohne ein Verschulden des Motorradfahrers. Der Knabe hat, weil sehr schwere Lastwagen auf der Straße unmittelbar neben ihm fuhr, die Augenwunden des Motorradfahrers überhört. Diese Häufung von Unfällen in kürzester Zeit auf dem engen Raum einer kleinen Mittelstadt geben denn doch zu starken Bedenken Anlaß. Der Stadtrat zu Aue hat vor einiger Zeit eine Herabsetzung der für die bebauten Teile der Ortsteile zugelassenen Fahrgeschwindigkeit von 30 Kilometer ange-regert, darauf aber vorläufig den Bescheid erhalten, daß mit einer solchen Ermäßigung keinesfalls zu rechnen sein würde. Man wird immer wieder die Frage aufwerfen müssen, ob dieses Hasten und Jagen der Kraftwagen, vor allem aber innerhalb der Ortsteile auf Kosten von Leben und Gesundheit ihrer Bewohner unbedeutend notwendig ist. Der Umstand, daß der Wagen die Schnelligkeit hergibt und der Umstand, daß es den Personen, die im Kraftwagen sitzen, immer zu langsam zu gehen scheint, dürfte die dauernde Erhöhung der zu-gelassenen Geschwindigkeiten durchaus nicht rechtfertigen. Wenn solche Geschwindigkeiten nun absolut notwendig sind, dann müssen die Kraftwagenbesitzer zu Gemein-

Sachen zusammengekauft werden, die sich über besonderen Straßen bauen. Auf diesen Waren sie dann mit jeder Geschwindigkeit dahinzufahren, die ihnen beliebt und die sie für zweckmäßig halten. Dann gefährden sie wenigstens nicht mehr Unbeteiligte. Gegenwärtig ist in der Ordnung dieser Dinge, wie vorstehendes kurzer Bericht und unsere Wahrnehmungen im täglichen Leben, insbesondere die Nachrichten in der Presse zeigen, etwas nicht in Ordnung. Es ist Sache der zuständigen Instanz, daß die Ordnung auf diesem Gebiete wieder hergestellt werde.

Lustige Ecke.
 Gekennzeichnet. „Sie sind in Krone, Bräutigam!“ — „Ja, gnädige Frau, meine Krone ist gestochen.“ — „Das ist schön.“ — „Ich wollte Ihnen meinen roten Kleiderrock schenken. Aber nun werde ich ihn wohl jemand anders geben müssen.“ — „Ach, das ist nicht nötig. Es genügt ja, wenn ich von der Taille aufwärts traue.“
 Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus.
 Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. H., Aue.

Gefährliches.
 Das Strohhaus (Stroh) ist im letzten Jahr (einen Sommer-Überfluß) an. Diese Veranstaltung bewirkt die tatsächliche Klammern aller noch am Lager befindlichen Sommerartikel in künstlichen Abteilungen zu Breiten, die für die von der Firma Weber gefertigten guten Qualitätswaren erkennlich billig sind. Aber auch in verschiedenen sogenannten Stapelartikeln, also Waren für den täglichen Bedarf, bietet die Firma während des Verkaufs billige Waren, die wegen ihrer Billigkeit schnellen Absatz finden werden.

Grösste Verkaufs-Veranstaltung des Jahres

- 3 Stiefelbonbon -10
- Kinder-Schnupflose -50
- Stickerel Kupon 2,30 oder 3,05 -50
- 7 Rollen Keks Rolle ca. 35 40 gr. -50
- 2 1/2 Pfd. Viktoria-Erbsen -50
- 2 Pfd. Tafelreis glasiert . -50
- Büstenhalter 1.-
- 2 Paar Damenstrümpfe 1.-
- 1 m. Handtuch-Stoff Reinleinen 1.-
- 100 gr. Jumperwolle viele Farben 1.-
- Niedertreter Dirndlstoff für Damen 1.-

DAMEN-BEKLIEDUNG

- Zephir-Jumper viele Breiten mit Knopfgarnierung 1.-
- Crepkasaks groß gemastert Stoffe Machart 1.50
- Kostüm-Röcke für Haus u. Straße 2.-
- Voll-Volleblusen Jumper u. Kanaka 3.-
- Zephir-Kleider modern, gedachte Streifen mit Samtschleife 3.-
- Trikot-Jumper Kanakeweide, bemalte Vorderseite 3.-
- Kostümröcke reißvollerer Cheviot mit Tressengarnierung 4.-
- Musselin-Kleider Kaschform apart 4.-
- Perkal-Kleider mit Krage Tasche und Krawatte 4.50
- Musselin-Kleider Stoffe Machart, aparte Muster 5.-
- Voll-Volleblusen mit Fichu lang. Arm 5.-
- Frotté- u. Crepe-Kleider Streifen und Karos 6.50
- Vollvolle-Kleider einfarb. und gemastert 6.50
- Trikot-Jumper Kanakeweide, bemalt und besetzt 9.-
- Alpakamäntel marine und schwarz, mit Stapperei 14.50
- Damenmäntel Tech. Stoffe Garnierung 19.50
- Strand-Jacken aparte Streif. 8.50
- Spiel-Anzüge für Mädchen gestreift Zephir 1.50

- 1 Kilo-Dose Preiselbeeren 1.-
- 3 Pfd.-Pakete Malzkaffee 1.-
- 1 Rolle Cichoria Vollmilchschokol. Albitarts ca. 115 gr. 1.-
- 2 Ttl. Lobeck ca. 100 gr. 1 Rolle 1.-
- 1 Pfund-Riegel Kernseife 1.50
- 1 Pfund Schmelzseifenpulver, 1 Paket Schwanzseifenpulver zusammen 1.-
- Damen-Jumperschürze 1.50
- 2 m. Zephir 2.-
- 3 m. Nessel 2.-
- Damen-Hemd hose mit Stickerel 2.50
- Prinzeßrock mit reicher Garnitur 3.-
- Künstl.-Garnitur Elmina, brauner Einsatz, Seilig 4.-

Saison-Ausverkauf
 vom 1. bis 11. Juli 1925.

In diesen Tagen stehen große Posten aller von mir geführten Waren, wie Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Steppdecken, Reise- und Schlafdecken, Tisch- und Divandecken, Wachstuche, Lederwaren, Reise- und Sportartikel zum Verkauf und gebe ich während dieser Zeit **10% Rabatt.**

Außerdem sind für diese Tage große Mengen Waren zu konkurrenzlos billigen Preisen bereitgestellt.

Linoleum siehe Sonder-Angebot.

Spezialhaus Camillo Gebhardt
 Reichsstraße AUE Ecke Bahnhofstr.

Schützenhaus Aue.
 Mittwoch, den 1. Juli, abends 1/8 Uhr
Garten-Konzert
 gespielt von der Stadtkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Drechsel.
 Nach dem Konzert **BALL.**
 (Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.)

Erz. Hof Radiumbad O.-Schlema
 Die führender Gesellschaftsabend
 Mittwoch, den 1. Juli 1925:
KUR-BALL
 Erwin Steinbach-Orchester, Chemnitz

Gelegenheits-Angebot!
Linoleum

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten Linoleum, ansatz in 200 cm Breite, in ca. 198 cm Breite zu kaufen. Die Ware selbst ist bestes Fabrikat und vollkommen einwandfrei. — Der billigste Preis **3.50** per Meter

Außerdem biete ich billiger an:
Drucklinoleum II. Wahl von 2.90 m an
Granitlinoleum 5.—
Linoleumläufer 100 cm, breit 3.75 p. Meter
Linoleumteppiche von 17.50 an

Linoleum-Reste besonders billig.

Spezialhaus Camillo Gebhardt
 Bahnhofstraße : Aue : Ecke Reichsstraße.

Welt-Detektiv Lux
Auskunftel Büro für Rechtssachen
 Fernruf 694
Inh. Dir. C. F. Michael, Aue, Wettinerstraße 22
 übernimmt Ermittlungen, Beobachtungen, Ruf, Vorleben bei Beschließung, anonyme Brief-Schreiberein, Alimenten- und Ehescheidung, Reiseverfolgung, Aufdeckung von Diebstählen und Brandstiftung.
 Verbindung auf allen Plätzen der Welt.
 Bin jeden Tag auf meinem Büro zu sprechen.

Zur Reise
 empfiehlt
 Reisekoffer
 Reisetaschen
 Rucksäcke
 Rucksackstützen
 Necessaires
 Manikuren
 Taschen-Apotheken
Wilhelm Tietemann
 am Stadthaus.

Gesellschaft „Erholung“ Aue i. Erzgeb.
Hauptversammlung
 am 6. Juli 1925, abends 8 Uhr, im Café Temper.
 Tagesordnung: I. Jahresbericht, II. Kassenbericht, III. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassierers, IV. Wahlen, V. Anträge, VI. Aufnahme, VII. Allgemeines.
 Der Vorstand: Curt Beyer.
 Anträge sind bis Freitag, den 3. 7. 25. beim Vorstände einzureichen.

Sil

Henkel's Bleich- u. Waschmittel
 gibt schneeweiße Wäsche spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

Hühneraugen Lebewohl
 das Radikalmittel
 Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben.**
 Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
 Bleichdose (Inhalt 8 Pfaster) 75 Pfg.
 In Drogerien u. Apotheken.
 In Aue: Central-Drogerie Curt Simon, Erier & Co. Nachf. Inh. K. Sommer.
 In Leosnitz: Germania-Drogerie Rich. Uhlmann.
 In Neustädtel: Adler-Drogerie Paul Martin.

Schlafstille
 Ein jung. Mann ist sofort gesund. Angeb. unt. N. 2.
 1925 an das Auer Tagebl. erb.

Kleine Anzeigen
 haben guten Erfolg im **Auer Tageblatt.**

Hobe Einnahmen
 erzielen Sie durch Verkauf eines **Waldemangel**
 welche jede Kontur überstreifen von der allerbekanntesten **Seifenfabrik Dami Chole**
 Chemnitz, Schloßstraße 67

Schädlich Schuhwarenhaus
 legt Wert auf **Qualitätswaren!**
 Markt 14 AUE Tel. 319

Bäder-Lehrling
 sofort oder später gesucht
Bädermeister Göbel,
 Annaberg. Est. 1908.

Erblühtes Zimmer
 von jungem Herrn **ste sofort gesucht.**
 • Angebote an **Dentist Seyer**
 Bahnhofstraße 11.

Das Fräulein im Samtkleide
 welches am Sonntag den 27. Juni von Dresden nach Aue fuhr, bitte ich, ihre Adresse unter N. 2. 3364 im Auer Tageblatt niederzulegen.

Aufwartefrau
 für Mor- und Nachmittage gesucht.
 Angebote unter N. 2. 3363 an das Auer Tageblatt.

Erblühtes Zimmer
 von jungem Herrn **ste sofort gesucht.**
 • Angebote an **Dentist Seyer**
 Bahnhofstraße 11.

Ein neuer Anzeigenschein
 billig annehmen.
 • Angebote an **Dentist Seyer**
 Bahnhofstraße 11.

Meyers Sommer Räumungsverkauf

Beispiele meiner Billigkeit:

Damen-Kleid aus bunt gemustertem Musselin, flotte, jugendl. Form Ausverkaufspreis 450	Damen-Mantel aus Donegal, feinfachem mit bunten Garnituren Ausverkaufspreis 575
Damen-Bluse Jumperform, bedruckt Vollvoal, jugendl. Form Ausverkaufspreis 250	Sport-Kostüm aus Donegal, Jacke auf Halbleidenerge gefüttert Ausverkaufspreis 1750
Seidenmarocain moderne Mutter für Kleider und Kasack Ausverkaufspreis 380	Kinderkleidchen Wafelmuster, blau mit Tupfen, für 7 bis 8 Jahre Ausverkaufspreis 225
Perkal-Oberhemd prima Qualität, gefüßerte Brust, mit 2 Krägen Ausverkaufspreis 520	Herren-Mantel Schwedenform, aus Homespun, zweifach mit Gurt Ausverkaufspreis 3200
Waschmusselin in den neuesten Kleider- und Blusenmustern Ausverkaufspreis 55	Wollmusselin sehr aparte Kleider- und Blusenmuster Ausverkaufspreis 225
Hemdentuch 80 cm breit, mittelstarke solide Qualität Ausverkaufspreis 58	Hemdenbarchent zweifach gerauht, gute Qualität Ausverkaufspreis 60
Damen-Hemd Trägerform mit Hohlbaum Ausverkaufspreis 98	Wasch-Unterrock bester gestreifter Zeфир Ausverkaufspreis 235
Blusenstoff reine Wolle, hell u. dunkelgründig gestreift Ausverkaufspreis 220	Homespun 130/140 cm breit, für Kostüm- Sportröcke und Mäntel Ausverkaufspreis 240
Damen-Strümpfe Seidenfarb, moderne Farben doppelt Sohle u. Hocheferse Ausverkaufspreis 120	Herren-Socken kräftige Qualität, mit doppelter Ferse und Spitze Ausverkaufspreis 58
Steppdecke Satin mit Trikotrücken Halbwollfüllung Ausverkaufspreis 1320	Halbstore Stamine mit imit. Klöppel-Einsatz und Spitze Ausverkaufspreis 195

Mittwoch, den 1. Juli beginnt mein Saison-Ausverkauf.

In allen Abteilungen sind die Preise so radikal herabgesetzt, daß Jedermann für wenig Geld meine bekannt erstklassigen Qualitätswaren zu kaufen in der Lage ist.

Der Restbestand

meiner Damen-Sommerhüte kommt zu diesen enorm billigen Einheitspreisen zum Ausverkauf

- Serie I: Formen** aus guten Geflechten in hellen und dunklen Farben 1,50
- Serie II: Sporthüte** mit feinen Band- und Strohgarnituren 2,50
- Serie III: Frauen- u. Mädchenhüte** eleg. garn. m. Blumen, Band od. Reiber 8,50
- Entzückende Kinderhüte** in Borte, Seide, Band od. Stroh 2,50, 1,50 **50**

Frotteeröcke , in Karo und Streifen, nette Sportformen. Ausverkaufspreis 300	Voalkleider , weiß u. farbig, flotte, jugendl. Form. Ausverk. rprs. 14,50, 10,50, 850	Kiubwesten für Kinder, Baumwolle gewirkt in schönen Farben. Ausverkaufspreis 2,75, 2,50, 225
Damenröcke , mercerisierten Rips in weiß und beige, solide Sportformen. Ausverkaufspreis 800	Wollkleider in Cheviot, Gabardine u. reißwoll, Irkot, mit jressen u. Knöpfen. 18,00, 15,00, 850	Gewirkte Kinderanzüge vieredig, Ausschnitt, grau-blau mit rot abgesetzt. 2,60, 2,40, 220
Bozener Loceeröcke zum Knöpfen praktisch für Sport und Reise. Ausverkaufspreis 975	Reinw. Musselinkleider in hellen u. gedeckel. Farben, jugendl. u. Frauenform. 26,00, 2100	Strickjacken reine Wolle in schönen grünen Farben. Ausverkaufspreis 850
Morgenröcke in allen Weiten, schön gemustert e Musseline, Ausverkaufspreis 450	Seidenkleider in glatt u. gemust. mit Crepe, Georgette u. Spitze verarbeitet. 59,00, 3900	Strickjumper reine Wolle, m. schön. Kante durchwirkt. Ausverkaufspreis 750
Morgenröcke aus bedruckt. Krepp od. Foulardine. Ausverkaufspreis 19,50, 650	Kompis in marine u. farbig mit Knopf- u. Iressengarnit. Ausverkaufspreis 6500	Strickwesten rein. Wolle, einfarb. u. bunt gemust. Ausverkaufspreis 15,00, 11,00, 800
Damenblusen weiß Vollvoal, Sportform mit Faltden und Biesengarnitur. Ausverkaufspreis 390	Damen-Taschenlucher weiß m. Hohlbaum. Ausverkaufspreis 28, 25, 20	1 Posten Herren-Taghemden weiß. Ausverkaufspreis 280
Damenblusen weiß Vollvoal mit Filetstübes und Hohlbaum. Ausverkaufspreis 675	Damen-Taschenlucher gebögt. Ausverkaufspreis 6 Stück 120	1 Posten Zeffir-Oberhemden mit 2 Krägen. Ausverkaufspreis 630
Damenblusen weiß Vollvoal m. Jabot u. Spitzen od. Biesengarnitur u. Hohlbaum. 14 00, 1050	Herren-Taschenlucher weiß m. Iaro eingewebt. Kante. Ausverkaufspreis 40	1 Posten Sporhemden , weiß Panama mit 1 Krägen. Ausverkaufspreis 625
Damenblusen farbig Crepe de chine leicht angefeuchtet hodeleg. Slüde. Ausverkaufspreis 1900	Herren-Taschenlucher Makobatist, Hohlbaum u. Iaro. Bandstreifen 80	1 Posten dunkle Flanelhemden mit 1 Krägen. Ausverkaufspreis 350
Sportkostüm in Donegal u. Burbury teils mit Breesues Ausverkaufspreis 45.-bis 1750	Damenhemden , Trägerform mit Stickerel und Hohlbaum. 1,55, 1,35, 110	Kleiderstoff , doppelt breit, weiß-schwarz Blockkaro. Ausverkaufspreis 85
Gabardinekostüme reinw. Stoffe teils a. Seide gefüt., Ausverkaufspreis 3950	Damenhemden , Achselabschluß mit reißer Stickerel. Ausverkaufspreis 2,45, 190	Blusenstoff , 70 cm breit, dunkelgründig gestreift. Ausverkaufspreis 125
Flauschjacken in viel, jugendl. Farben und Formen, Ausverkaufspreis 19,50, 12,50, 850	Damenbeinkleider , gerade Form m. breit. Stickerel. Ausverkaufspreis 2,20, 190	Kleiderstoff , 105 cm breit, neue Karos u. Streifen. Ausverkaufspreis 2,45, 220
Covercoatjacken , flotte mod. Form. mit Biesengarnitur, Ausvk.-Pr. 18 50, 12 50, 950	Damen-Nachthemden , mit eleg. Stickerelgarnitur. Ausverkaufspreis 4,90, 390	Reinwoll. Blusenstoff , hell und dunkelgründ. Streif. Ausverkaufspreis 2,95, 220
Damenmäntel aus Donegal, jugendl. feinfache Formen mit bunt. Garnit. Ausverkaufspreis 16,50, 7,90, 575	Prinzeeröcke , moderne Formen m. breit Stickerel Ausverkaufspreis 3 90, 3,40, 280	Reinwoll. Popelin , doppelt breit, in vielen Farben. Ausverkaufspreis 260
Damenmäntel aus Covercoat in allen Größen vorrätig. Ausverkaufspreis 29,50, 950	Stickereröcke , solide Qualität, mit breitem Volants. Ausverkaufspreis 3 20, 260	Reinwoll. Kleiderstoff , 105 cm br., Streif. u. Karos. Ausverkaufspreis 4,25, 350
Damenmäntel aus Mouline in neuen Farben beste Arbeit, teils a. Crepe de Chine Ausvk.-Pr. 7.-, 4500	Untertailen mit Stickerel oder Hohlbaum. Ausverkaufspreis 48	Burbury , 130 cm breit, für elegante Sportbekleidung. Ausverkaufspreis 8,75, 775
Damenmäntel , imprägn., reine Wolle auf Heivtaseide. Ausvk.-Pr. 59 bis 2500	Jumper-Untertailen mit guter Sticke el. Ausverkaufspreis 2,20, 1,90, 70	Gabardine , 130 cm breit, reinwollene Kleid.- u. Kostümw. Ausverkaufspreis 9,50, 650
1 Posten Halbstores , englisch Tail oder Etamin. Ausverkaufspreis 5,50, 300	Damenstrümpfe , schwarz u. farb. I. esse u. Spitze versiert. Ausverkaufspreis 40	Kollenne , prima Qualität, in allen modernen Farben. Ausverkaufspreis 550
1 Posten Künstlergardinen engl. Tüll. Ausverkaufspreis 80, 4,90, 400	Damen-Florstrümpfe , schwarz und farbig, dopp. Spitze u. Hocheferse 55	Foulerdseiden , 80-90 cm br., hell u. dunkelkarolig. Ausverkaufspreis 8,40, 600
1 Posten Gardinenfülle , 130 cm br. z. Selbstanl., Ausverkaufspreis 1,75, 1,60, 110	Damen-Makostümpfe , bunte Farben, doppelt Sohle und Hocheferse 85	Halbseidene Damassé , 80 cm breit, schwere Qualität. Ausverkaufspreis 395
Japanmatten , für Veranda, Bad oder Dese, je nach Größe von 1 25 an	Damenstrümpfe , extra stark zum Stricken. Ausverkaufspreis 98	Militärbarchent , Körperware, weiß-blau gestreift. Ausverkaufspreis 90, 68
Tuch-Tischdecken schöne Dessins und Farben. Ausverkaufspreis von 975 an	Kunstseid-strümpfe nur schwarz Fiorosolle und H. chierse. Ausverkaufspreis 155	Schlosserbarchent prima Körperware. Ausverkaufspreis 85
Sealiskin-Reisedecken , doppel-seitig, Größe 135/100 cm von 14 50 an	1 Post. Waschseiden-Strümpfe sehr haltbar, äußerst preiswert 295	Militärkressel in vorzüglicher Qualität. Ausverkaufspreis 65
Steppdecken , doppelseitig Satin in allen Farben. Ausverkaufspreis 16 50	Herrensocken , grau Baumwolle dopp. Spitze u. Ferse. Ausverkaufspreis 38	Hemdenkörper , ungerauht, mittel, starkfädige Ware. Ausverkaufspreis 80
Steppdecken m. Halbwollfüllung doppelt Satin, Oberst. bt., Ausverkaufspreis 19 50	Herrensocken , Baumwolle, farbig mit Längsstreifen. Ausverkaufspreis 65	Blaudruck , verschiedenartig gemustert. Ausverkaufspreis 70
Waffelbattdecken mit Fransen weiß, gute Qual., Ausverkaufspreis 5,30, 470	Herrensocken , feinfädige Qualität -treilen u. Karos. Ausverkaufspreis 1,50, 125	Buntes Bettzeug , prima Ware Ausverkaufspreis. Deckbettbreite 1,35, Kopfkissen 85
1 Post. Dreilkorsetts , grau u. mode mit Bogen oder Spitze. Ausverkaufspreis 1 95	1 Posten Burschen- u. Herrenanzüge S. III 58,00, S. II 39,50, S. I 26,50 2650	Rohnessel , 80 cm breit, grifflige Ware. Ausverkaufspreis 48
1 Posten Müllformer , weiß mit Gummi. Ausverkaufspreis 2 80	1 Posten Lodenmäntel , in geschl. u. off. Form, S. III 19,00, S. II 16,00, S. I 12,00 1200	Hemdentuch , 80 cm breit, gute, kräftige Qualität. Ausverkaufspreis 75
1 Posten Büstenhalter weiß oder rosa Trikot, Ausverkaufspreis 1 30	1 Posten Gummimäntel , Raglanform, Serie III 31,00, Serie II 21.-, Serie I 17,00 1700	Weiß Linon , 80cm breit, für Leib- und Bettwäsche. Ausverkaufspreis 80
1 Posten Kinderleibchen , pr. Dreil in allen Weiten. Ausverkaufspreis 2 40	Herren-Coverc.-Mäntel , impr. zweif. u. Raglant, Ausverk.-Preis 28.- 1750	Weiß Körperbarchent , 80 cm breit kräftige, haltb. Qual. Ausverkaufspreis 85
Herren-Einsatzhemden , weiß, gemusterte Einsätze. Ausverkaufspreis 1 90	Herren-Gabard.-Mäntel , zweif. reihlig, reine Wolle, Ausverkaufspreis 3900	Große Posten weiße Stickerlen Serie I 3 cm breit 15 Serie II 5 cm breit 24 Serie III 7 cm breit 30 Serie IV 10 cm breit 40
Herren-Trikothemden makolarb. mit doppelter Brust. Ausverkaufspreis 2 40	Reisemäntel , rechts u. links zu trag., eine S. Homesp., andre S. impr. Gabardine, Ausverk.-Pr. 9800	1 Posten Stickerel-Hemdpassen Achselabschluß u. Träg. Ausvk.-Pr. 100, 85, 65
Herren-Garnituren , Jacke u. Hose in versch. Farben. Ausverkaufspreis 6 50, 495	1 Post. Mädchenmäntel , farbig Wasch-rips, Tuch und Homespun, S. III 13,50, S. II 9,50, S. I 4 450	1 Posten ovale Deckchen , vorgezeichnet. Größe 35/60 und 40/75 cm 75
Herren-Strickhosen , ungebleicht, 1. althaisc Ware. Ausverkaufspreis 2 20	Kinderwaschkittel , Spielanzüge 4	1 Posten Waschtischgarnituren 6teilig, vorgezeichnet. Ausverkaufspreis 75
Damen-Schlupfhosen , Kinnseide in allen Farben. Ausverkaufspreis 4 25	Aufknöpfer , in Zeffir, Leinen, Water u. Rins, Serie III 2,95, Serie II 2,45, Serie I 180	1 Posten Leinwanddecken , vorgezeich. m. Hohlbaum. Ausverkaufspreis 70
Damen-Schlupfhosen , Trikot, in dunklen Farben. Ausverkaufspreis 4 135	Seppl-Anzüge , farb. Hose, weiß Hemd m. ge-tlickt Stoffträgern, Ausverkaufspreis 590	1 Posten Ueberhandtücher , weiß vorgezeichnet. Ausverkaufspreis 15
Damen-Hemden , Ausverkaufspreis 1 1	1 Posten Kinderkleider Waschmusselin Cretonne u. Rips I. 3 bis 10 Jahre Ausverkaufspreis 4,20 2,90 225	
Damen-Hemdchen , Kunstseide kräftige Qualität. Ausverkaufspreis 8,00, 600	1 Posten Kinderkleider farbig Vollvoal Ausverkaufspreis 7,75, 4	

Während des Ausverkaufs nur Barverkauf. Keine Auswahlsendungen - Kein Umtausch - Mengenabgabe vorbehalten



Wegen des Nachmittags zu erwartenden großen Andranges empfehle ich nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Erzgebirge und Sachsen.

Verkauf des Rittergutes Großhörn. Wie wir von der Pressestelle des Landeskulturrates erfahren, beabsichtigen die Schächtschen Werke, A.-G., den Verkauf des Rittergutes Großhörn bei Leipzig. Man darf wohl nicht fehlgehen in der Vermutung, daß dieser neue Verkauf eines für die sächsische Landwirtschaft bemerkenswerten landwirtschaftlichen Betriebes im Zusammenhang mit der beabsichtigten Erschließung neuer Kohlenfelder steht.

Kalter. Todesfall. Der Privatmann August Derm. Volat ist im gesehneten Alter von 87 Jahren gestorben. Er nahm teil an den Feldzügen von 1864, 1866 und 1870/71. Er war wohl der Letzte der Veteranen aus den beiden ersten Feldzügen in dieser Gegend.

Altenheim. Die Kraftwagenlinie Altenheim - Naunersgrün - Querbach - Kobewitz wird am 1. Juli eröffnet.

Sab. Mord. Nach 17 Jahren aufgefahreter Brudermord. Hier wurde der frühere Wirtschaftsbefitzer Häufler verhaftet, der im Jahre 1908 seinen Bruder ermordet hatte. Dieser war seinerzeit spurlos verschwunden. Häufler hatte damals ausgetaucht, sein Bruder sei mit einem Rasiermesser in den Wald gegangen und habe offenbar Selbstmord verübt. Die Leiche konnte aber nicht gefunden werden. Erst bemerkte der Sohn des Hauselentümers in der Rückkehr vom Kauf eines menschlichen Schädels und machte seinem Vater davon Mitteilung, der Anwalt ermittelte. Bei einer Obduktion wurden auch Knochenreste gefunden. Häufler hat ein Geständnis abgelegt.

Treuen. Einsturz eines Bauergärters. Am Freitagabend stürzte an dem im Bau befindlichen Deutschen Haus ein Bauergärtler ein, wodurch drei Arbeiter mit abstrakten. Die Verletzungen der Ungeheuren sind in allen Fällen leichter Natur.

Chemnitz. Leichenfunde. Am Freitagabend wurde auf dem Schloßteich in einer Gondel ein unbekannter Mann, der sich erschossen hatte, aufgefunden. Am Donnerstag wurde im Reifswald in der Nähe der Waldschänke am Waldhornweg in einem Schuttlort ein Kindesleichen am männlichen Geschlechts aufgefunden. Der ärztliche Befund hat ergeben, daß das Kind etwa 7-8 Monate alt und wahrscheinlich lebendfähig gewesen ist. Dem vorauszusetzenden Verwesungsprozess nach zu urteilen, dürfte seine Geburt und Aussetzung bereits einige Wochen zurückliegen.

Chemnitz. Heimaana eines treubewährten Sängers. Der Erzgebirgische Sängerbund hat durch das Ableben seines ehemaligen ersten Vorsitzers, Hermann Lehner, der noch vor wenigen Tagen dem Ersten Sächsischen Sängertag in Dresden beizugewohnt, einen schweren Verlust erlitten. Lehner war vom Jahre 1894 ab bis zu seinem Ableben dem Erzgebirgischen Sängerbunde ein treuer Berater und Freund. Mit ihm ist ein Sänger in des Wortes edelster Bedeutung dahingegangen.

Dresden. Steigende Lebenshaltungskosten. Die Dresdner Richtmaß der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung, Heimaana, Körperpflege, Bildung und Verkehr) berechnet sich laut Mittelmaß des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für den Durchschnitt Juni auf 134,9 (1913/14 = 100), das ist eine Steigerung von 2, d. h. gegenüber dem Durchschnitt Mai mit 131,7.

Stomma. tödlich überfahren. Der 21jährige Kraftwagenfahrer John wurde auf der Fahrt von einem Unwollen besessen und überaus die Führung des Wagens dem Befahrer. Beim Weiterfahren fiel er aus dem Wagen und wurde tödlich überfahren. - Blutiger Zwischenfall am Deutschen Tag. Am Sonntag fand hier ein Deutscher Tag statt. Eine Wirtin, die Teilnehmer war in einem Schützenfest neben dem Verahotel in Quartier geleat worden, auf dem am Sonntag die Stedler eine Veranstaltung

hatten, die von der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Karl besucht war. Zwischen den Arbeitern und Bewohnern kam es zu tätlichen und schließlich zu tödlichen, bei denen mit Biergläsern, Stöcken und ähnlichen Waffen geschlagen wurde. Das Ergebnis war, daß fünf Mann blutig geschlagen wurden und vom Arzt verbunden werden mußten. Die Verletzten verteilten sich auf beide Parteien.

Rund um die Welt.

Das Erdbeben in Amerika.

Zu dem Erdbeben am Sonnabendabend im Westen der Vereinigten Staaten wird aus Helena, Montana weiter gemeldet, daß die Erdstöße in den Staaten Montana, Idaho, Washington und Wyoming bedeutenden Sachschaden, der auf eine halbe Million Dollar geschätzt wird, angerichtet haben. Die Erschütterungen waren am heftigsten in Mittel-Montana, wo in einer Reihe von Städten die Einwohnerschaft fluchtartig ihre Häuser verließ. Infolge von Erdstößen sind Landstraßen und Eisenbahnen stellenweise verschüttet. In White-Sulphur-Springs und in Three Forks sind viele Geschäftshäuser eingestürzt. In der letzteren Stadt wurden 41 Erdstöße verzeichnet. In Mittel-Montana wiederholten sich die Erdstöße am gestrigen Tage.

Neues Erdbeben in Nord- und Südamerika

Gestern früh um 6.48 Uhr wurde in Los Angeles ein heftiges Erdbeben wahrgenommen. In einigen Gassen gerieten die Gebäude in starkes Schwanken. Schaden wurde indessen nicht angerichtet.

Eine spätere Meldung besagt: Die Verbindung mit Santa Barbara wurde durch das Erdbeben sofort gestört, aber dürftige Nachrichten sinderten doch durch. Die meisten Gebäude an der Staatsstraße, der Hauptverkehrsstraße der Stadt, wurden zerstört, und gewaltige Flutwellen stürzten von der Meeresküste landeinwärts. An zwei Stellen brach Feuer aus, das aber alsbald erstickt werden konnte.

Der Schaden, den das Erdbeben in Santa Barbara angerichtet hat, wird auf 10 Millionen Dollar geschätzt. Die ersten Berichte, die der wiederhergestellte Draht nach San Francisco übermittelt hat, besagen, daß die Verluste an Menschenleben nicht so groß seien, wie anfänglich gerüchtweise verlautete. Tatsächlich sind bisher nur vier Tote (Die ersten Meldungen sprachen von 65 Toten) und nicht mehr als 300 Verletzte festgestellt. Alle Häuser in Santa Barbara haben erheblichen Schaden gelitten. Einige größere Gebäude, wie Banken, Staatsbücherei, Rathaus und die katholische Kirche sind gänzlich zerstört. Das Arlington-Hotel und das San Francisco-Hotel zum großen Teil. Das Erdbeben scheint das Geschäftsviertel der Stadt als Zentrum gehabt zu haben. Auf zwei starke Stöße folgten etwa 20 schwache. Infolge des Erdbebens zerbrachen, wie berichtet wird, die Staubecken und die Wasserbehälter, ferner sämtliche Gasometer, auch die Petroleumbehälter stürzten ein. Wie die Southern Pacific mitteilt, sind durch das Erdbeben die Schienen in einer Ausdehnung von 13 Kilometern in Mittelamerika gestogen worden. Das Erdbeben erstreckte sich über einen Landstreifen von 24 Kilometern südlich und 26 Kilometer nördlich von Santa Barbara.

Eine Luftschiffexpedition Sven Hedins.

Stockholm, 29. Juni. Dr. Sven Hedin erklärte in einem Interview, daß er Vorbereitungen treffe, um mit einem Zeppelin-Luftschiff die noch unbekannten Gebiete Innerasiens zu erforschen. Er sei überzeugt, daß der Plan sich verwirklichen lasse. Er habe zu diesem Zwecke bereits Verhandlungen mit Dr. Scherer angeknüpft. Es seien natürlich noch manche Probleme zu lösen, bevor das Unternehmen verwirklicht werden könne. U. a. seien auch gewisse Klauseln des Versailler Vertrages, die sich mit dem Bau von Zeppelin-Luftschiffen befassen, erst zu erörtern. Dr. Sven Hedin ist der Meinung, daß

mit dem Luftschiff zunächst kleinere Flüge in die Polarregion unternommen werden sollten. Diese würden wahrscheinlich unter direkter Aufsicht Hansens im Sommer 1927 stattfinden. Man müsse in Anbetracht des Umstandes Rechnung tragen, daß man Syberia, wegen so wie Nord zu überfliegen haben werde. Dr. Sven Hedin erklärte endlich, daß die Hauptbedingung für seine eventuelle Mitarbeit bei dem Fluge sei, daß Dr. Scherer selbst die Steuerung des Luftschiffes übernehme.

Ein Zug entgleist. Sonntag nachmittag entgleisten in Gernersheim (Wala) bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof der Badwagen und vier weitere Wagen eines Güterzuges aus bisher unangefährten Ursachen. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen, der Materialschaden ist jedoch bedeutend.

Schwerer Unfall eines Kraftwagens. Nach einer Meldung des „Casseler Tagesblattes“ aus Villenbürg verunglückte bei der Probefahrt eines mit 30 Kindern und einigen Frauen besetzten neuen Kraftwagens in Gurbach in einer Kurve das Steuer und zugleich die Bremsen des Wagens. Dieser raste in einen Garten, rief hier ein Gartenhaus um und rannte dann mit voller Wucht gegen ein Wohnhaus, dessen unteres Stockwerk er einbrachte. Dann überfuhr er ein Kuhstall, das vor dem Nachbarhaus stand und rannte schließlich gegen die Hauswand dieses zweiten Hauses, wo er stehen blieb. Der Fahrer des Wagens trug schwere Verletzungen davon und liegt bednimmungslos im Krankenhaus. Viele Kinder wurden schwer verletzt. Zahlreiche Frauen erlitten Verletzungen.

Zwei Theaterspieler verbrannt. Im großen Saal der Vereinigten Städtischen Theater in Düsseldorf brach Sonntag nachmittag gegen 8 Uhr durch Benzinmischung ein Brand aus, dem zwei Personen zum Opfer fielen. Eine Frau hatte zum Verdrägenmachen eine größere Menge Benzin beschafft. Vermutlich bildete sich durch Reiben der benzingetränkten Bekleidungsstücke, die die Entzündung hervorrief. Zwei Friseurinnen wurden getötet und eine andere schwer verletzt. Daburch daß der wachhabende Feuerwehrmann verlor, daß das Wasser auf der Wäsche nicht genommen wurde, ist großes Unheil verhängt worden. Die Wäsche und die Kassenräume sind vollständig ausgebrannt.

Ein gutes Geschäft. Wie die Reichsstatistikstelle der Deutschen Reichspost mitteilt, haben die Postämter im Reich im letzten Jahre herausgegeben wurden, und mit dem 30. Juni ds. J. ihre Gültigkeit verlieren. Insgesamt einen Reinertrag von rund 1 725 000 Reichsmark erbracht. Der Gesamterlös ist für Zwecke der Wohlfahrtsvereine, insbesondere für Heilungsanstalten und alle Arten der offenen Fürsorge im besetzten und unbesetzten Gebiet verwendet worden.

Keine Arbeit für ausländische Arbeiter in Oesterreich. Infolge der großen Zahl der Arbeitslosen sieht sich die österreichische Regierung zu außerordentlichen Maßnahmen gezwungen. Sie beabsichtigt, wie die „Arbeiterzeitung“ meldet und der „Abend“ näher ausführt, ein Gesetz zu erlassen, wonach die Beschäftigung ausländischer Arbeiter in Oesterreich nur ausnahmsweise gestattet werden soll. Da das neue Gesetz rückwirkend gebucht ist, würden nicht nur viele Tausende tschechoslowakische Angehörige, die als Hausgehilfinnen, Lehrlinge und Hilfsarbeiter in Verwendung stehen, sondern auch eine noch größere Anzahl reichsdeutscher Staatsbürger, die jetzt in Oesterreich ihr Brot verdienen, das Land verlassen müssen.

Deutsche Arbeit in der Türkei. Sonntag fand in Konstantinopel die feierliche Grundsteinlegung für die Kanalisationsanlage von Stambul in Anwesenheit des Präfekten, des Oberpräsidenten und anderer Würdenträger statt. Die Ausführung des Baues erfolgt durch die deutsche Firma Beder u. Kiebig. Die Fertigstellung der Anlage soll innerhalb von 10 Jahren erfolgen; die Rohrleitung wird eine Gesamtlänge von 1000 Kilometern haben.

Zusammenstoß auf hoher See. Der Dampfer Luslania rampte 200 Meilen östlich von Halifax am Sonntag im Nebel den Fischerschoner Her und brachte ihn zum Sinken. 15 Mann der Besatzung des Schoners, darunter auch der Kapitän, sind ertrunken. Die Luslania ist unbeschädigt.

Charles Chaplin ist Vater geworden. Charlie Chaplin, der im November die 17jährige Filmschauspielerin Uta Grey geheiratet hat, ist Vater eines Knaben geworden.

Lies Rainer.

Geschichte einer Ehe von Beatrice v. Winterfeld. Copyright by Greiner & Co., Berlin W 30. (7. Fortsetzung)

Ein leises spöttisches Lächeln ging über sein Gesicht. „So sagen alle jungen Mädchen in ihrer roten Begeisterung. Gordon, du bist morgen ja schon Frau. Aber weißt du, der Beruf eines Arztes steht nur für die anderen, die draußen stehen, allemal so verdächtig aus, so mit einem Heiligenschein umgeben. Im Grunde —“

Er lächelte bitter auf und brach eine rosa Blüte von der tiefhängenden Kastanie. Sie sah ihn erschrocken an. „Aber warum bist du denn Arzt geworden?“ „Um Dummheit.“ „Um Dummheit?“

„Ja, ja, keine Schwägerin, ich will dir mal was sagen. Es gibt drei Sorten Menschen, aus denen wir Ärzte und Zahnärzte werden. Erstlich die, die sich um das Geld nicht zu scheren brauchen, die Medizin studieren der Wissenschaft zuliebe. Die der Drang nach Wissen, nach tieferem Ergründen vorwärts treibt in das Studium der Medizin. Das sind die glücklichsten. Zweitens kommen die, die nichts oder wenig haben. Die möchten eine Praxis suchen und nun hier für jedes Kurieren ihre Groschen einstreichen. Hier zwei Mark, da fünf Mark und so fort. Die bringen auch meist zu was. Denn der Patient an sich ganz egal ist. Drittens nun kommen endlich die, die Arzt wurden, weil sie Dummchen waren. Das sind die Dummen. Denn sie muß der Beruf notwendigerweise früher oder später entdecken, weil sie überhaupt nicht wußten, daß noch Leben

ihnen keine Zeit läßt, ihren wissenschaftlichen Interessen nachzustreben, sondern sie zwingt, ums tägliche Brot zu arbeiten und weil sie außerdem nicht wußten, daß das vielleicht wirklich Große und Begehrteste in unserem Beruf zerbröckelt wird durch die tägliche, handwerksmäßige Kleinarbeit und durch den häufigen Umdank der Patienten. Nun gibt es von allen drei Sorten natürlich auch welche, die sich mit Wärme das Mühtelchen der Nächsten- und Menschenliebe, der aufopfernden Barmherzigkeit umhängen. Ist aber allemal nur ein Mühtelchen, Lies. Aber es ist vielleicht dumm von mir, daß ich nicht umtu. Es steht wirklich ausgezeichnet, solch Mühtelchen!“ „Mein Himmel, was redest du denn meiner Braut von Mühtelchen? Und dies steht schon ganz deutlich drein.“ „Nun sagte es lachend und legte dies seinen Arm um die Schultern. Dies schmeigte sich an ihn und sah ihrem Verlobten in die Augen. Da beugte er sich herab und küßte sie. Der Doktor pfiff leise vor sich hin. „Ich setzte nur eben deiner kleinen Braut auseinander, daß nicht alles Gold ist, was glänzt. Aber ich will euch nicht stören.“ Und er ging zu den andern auf die Veranda —

Tiefer hnein in den Garten gingen die Verlobten. „Daß dich um Gotteswillen nicht zu sehr mit Ernst in diese Gespräche ein, Schatz. Das ist der größte Illusionskörper, den du dir denken kannst.“ „Er tut mir sehr leid.“

„Er kann einem auch leid tun. Wenn einer, der sich sein Schicksal selber geschaffen, noch Mitleid verdient. O, was war er für ein Idealist! Und wie war er verlobt in Uffela!“

„Das kann ich begreifen. Sie ist doch auch wunderlich.“

„Ja, aber sie hat keine Seele.“

„Das glaube ich nicht, Knut. Denn die hat doch jeder Mensch.“

„Nein, Knut, ganz gewiß nicht. Man hat einmal gesagt: „Es gibt Frauen, die, wo man bei ihnen auch nachsucht, kein Inneres haben, sondern reine Massen sind. Der Mann ist zu beklagen, der sich mit solchen, fast gespenstischen, notwendig unbefriedigenden Wesen einläßt. Aber gerade sie vermögen das Verlangen des Mannes auf das höchste zu erregen; er sucht nach ihrer Seele — und sucht immerfort!“

Sie hatte das Haupt tief geneigt und in ihren Augen standen Tränen. „Der arme Ernst“, sagte sie leise — „wenn das wirklich so ist.“

Da blieb er stehen vor ihr. Und hob mit seinem Hand ihr Kinn empor und sah ihr in die Augen.

„Meine Lies, laß doch die andern alle heute! Man jetzt ab sind wir beide nur noch allein auf der Welt.“

Er legte den Arm um sie und sie gingen zusammen durch die blühende Allee, immer weiter, durch den ganzen Garten, bis hinaus an die alte Steinbank, wo die Buchen im ersten Grün rauschten und das Meer sein ewiges Lied sang.

Und er sprach ihr von der Zukunft, von seinem Beruf, — ihrem Heim, von der großen neuen Welt, die sich aufatet für sie mit dem morgigen Tage.

Sie sah wie im Traum, ihr Haupt an seiner Schulter. Und konnte nur immerwährend das eine denken: „Er ist mein — mein für Zeit und Ewigkeit! Gott, es ist zu viel — zu viel des Glücks.“

Zu ihren Füßen aber rauschte das Meer — schwebend, eintönig. Kleine weiße Wellen tanzten spielend in die glühende Flut.

Morgen aber war Sonntag.

(Fortsetzung folgt.)

Turnen & Sport & Spiel

Deutsche Turnerschaft, Erzgebirgsbezirk.

Fahnenjubiläum in Oberthengrün.

Obwohl das Wetter nicht besonders günstig war, hatten sich am 27. und 28. Juni doch eine hübsche Anzahl auswärtiger Turnfreunde in Oberthengrün eingefunden, um das 25jährige Fahnenjubiläum des Turnvereins Jahn beschönern zu helfen. Doch oben in frischer, trüber Bergluft am Fuße des Kuhberges traten ca. 70 Teilnehmer zu einem Vierkampf in Geräten und einem Fünfkampf in volkstümlichen Übungen an. Ein Teil derselben brach mit den Kompfriktern bereits am Sonntag ein, um an dem Begrüßungsabend teilzunehmen. Tarnereiche Übungen wechselten an dem schönen Abend mit gesanglichen Vorträgen des Gesangsvereins Liedertafel ab. Der Ehrenvorsitzende überreichte den nachfolgend aufgeführten Mitgliedern eine Ehrenurkunde für 25jährige treue Mitgliedschaft im Verein: Emil Krauß, Kurt Stad, Waldemar Rauer.

Eine besonders Aufzeichnung erfuhr noch der im ganzen Gau bestens bekannte Turnfreund Rudolf Müller. Der Gauvorsitzende Leberecht Weickner, Schönfelde, überbrachte dem Verein die Grüße und Wünsche des Gauers. Er wandte sich anlässlich des 25jährigen Jubiläums in erster Linie an die Alten, um dann aber auch die Jugend gründlich anzusprechen.

Am Sonntag morgen regte sich bei weitem turnerisches Leben auf dem Turnplatz. Erwähnenswert ist, daß trotz der verhältnismäßig kleinen Zahl Teilnehmer sehr schöne Resultate erzielt wurden. Feodor Georg, Ld. Nischkau warf 1. B. die Kugel über 10 Meter. Auch erreichte er mit Alfred Berger vom Ld. Rothenthor im Hochsprung 1,70, jedenfalls zwei ausgezeichnete Leistungen. Nach dem Festzug wurden allgemeine Freidübungen abgeübt. Anschließend traten die gemeldeten Musterkämpfer zum Wettkampf an. Während die Musterkämpfer ihr alles bezogen und wunderbare Leistungen zeigten, traten 18 Langstreckenläufer zu einem 4 1/2-Kilometer-Lauf an. Es ist zweifellos eine stieliche Leistung in unserem bergigen Gelände 4 bis 6 Kilometer durchnulauen und den Siegern gebührt volle Anerkennung. Weiß, Gaupressewart.

Fecht-Bezirk.

Da das Fechten im Sinne unseres Turnvaters Jahn ein wesentlicher Bestandteil des Turnens geworden ist, obwohl es nur langsam, aber desto sicherer und steibewüßter in die einzelnen Kreise der D. L. Eingang gefunden hat, nahm der Allgem. Turnverein zu Aue als Erster in unserem Gau im Juni 1923 durch Gründung einer Fechtabteilung, das Fechten mit in seinen Übungsplan auf.

Um der eblen, schönen Fechtkunst weiteren Eingang zu verschaffen, veranstaltet die Fechterschaft des A. L. Z. vom 9. bis mit 18. Juli d. J. einen Fechtlehrgang, wozu sie den Dipl.-Fechtmester Herrn Oskar Weickner-Weiß aus Aue gewonnen hat. An dem kommenden Sonntag im geragelten Sportfechten können alle Angehörigen, Turner wie Turnerinnen, unseres Erzgebirgsbezirks und diejenigen, welche Interesse daran haben, das Fechten zu erlernen, teilnehmen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Stundenplan ist voraussichtlich folgender: Praktische Übungen in Florett und Lichtem Säbel: täglich 8 Stunden, sowie theoretischer Unterricht; die Feit wird den örtlichen Verhältnissen nach Möglichkeit angepaßt. Vorschriftenmäßige Waffen und Schutzmittel sind mitzubringen und zwar sind dies: 1 Ital. Florett, 1 Ital. Säbel, 1 Wülfleber- oder Glasleberhandschuh, 1 Ellbogenschützer, 1 Fechtmaske oder gepolsterte Nase, 1 Gesichtsmaske für doppelten Gebrauch und Turnschuhe möglichst mit Gummisohlen.

Nach Beendigung des Lehrganges findet Montag, den 18. Juli abend im Saale des Bürgergartens in Aue ein Verbandsabend mit Schul- und Schaufechten statt, woran voraussichtlich auch unser Gruppenfechter Herr Paul Vokel-Chemnitz teilnehmen wird. Nähere Auskunft durch den Fechtwart des Allgem. Turnvereins Aue, Lichtbildner Hermann Schmidt, Bettinerstraße.

Städtewettkampf Dresden, Leipzig, Chemnitz im Volksturnen.

Der 21. Turngau Chemnitz und Umgebung veranstaltete am Sonntag seinen ersten volkstümlichen Städtewettkampf. Es waren rund 4000 Besucher zugegen, die die einzelnen turnerischen Leistungen mit lebhafter Spannung und großem Interesse verfolgten. Die technische Leitung lag in den Händen des Gauvorsitzenden Hans Rapp vom 21. Turngau. Die einzelnen turnerischen Darbietungen wickelten sich glatt ab. Im 400-Meter-Lauf war der Dresdner Wolf der Beste mit 54,6, im Diskuswerfen Mersch-Chemnitz mit einer Wurfweite von 33,18 Meter. Eine sehr schöne Leistung erzielte Morgenstern im Hochsprung mit 1,70 Meter. Die 100-Meter-Strecke legten Höpfel-Leipzig und Müller-Chemnitz in 11,4 Sek. zurück. Im Schleuderballwerfen lag Leipzig an der Spitze. Einen recht interessanten Kampf bot der 1500-Meter-Lauf, bei dem Merkel-Egmar als Zweiter durchs Ziel ging; es war ihm nicht möglich, den vorzüglichen Langstreckenläufer Promadise-Dresden, der die Zeit von 4,36 Min. erreichte, zu schlagen. Im Weitspringen mußte der 23-jährige Chemnitzer Böhm mit 6 Meter Sprungweite den ersten Platz dem 34jährigen Rahl-Weiß mit 6,17 Met. Sprungweite überlassen. Einen schönen Sieg erfocht die Chemnitzer Mannschaft im Steinhöfen, in dem Ungerschnau 8,44 Meter ließ. Einen recht interessanten Kampf bildete der 3000-Meter-Lauf, in dem Promadise-Dresden in 9:46,2 wieder ein glänzendes Rennen lieferte. Im Speerwerfen siegte wiederum Rahl-Weiß mit 46,6 Meter. Außerordentlich spannend waren dieäufe zur Amal 100-Meter-Staffel. Das Gesamtergebnis ist folgendes: Leipzig 8858 Punkte, Chemnitz 3541 Punkte, Dresden 3391 Punkte.

Internationale Fußballergebnisse.

In London: Das letzte Meisterschaftsspiel Slowen — Dösch-Louis Slowen bezwang mit 3:2 (2:1) gewinnen.

Gesellschaftsspiele: Amateure — Kapib 5:0 (4:0); Floridsdorf — Wader 7:8 (2:8); Admira — Bewegung 3:1 (0:1); Dertsa — Kuboffhägell 1:1 (0:0); Wiener Auswähler — Uruguay (Südamerika) 0:3 (0:1) für Uruguay vor 25 000 Zuschauern.

In der Schweiz: In Basel: Nordstern — Glavis Prog 3:3; Schauderfons — W. L. R. Dubach: 2:0 (1:1).

In der Tschechoslowakei: In Prag: Barfowica — Viktoria Kistow 4:3.

In Polen: In Danzig: Wiener Sp. Gl. — Jarnie 4:0. In Warschau: S. U. S. Wien — Polonia 9:2.

Weitere Ergebnisse.

Im Kölner Stadion errang Westdeutschland über Ost-London einen 5:2 (3:0) Sieg.

In Norddeutschland: In Hamburg: Die Polastspiele des Norddeutschen Fußballverbandes brachten folgende Ergebnisse: D. S. R. — St. Pauli 3:1 (1:1); Eintracht — Rotenburg 5:3 (3:0); Viktoria — Döpenzollern Dertsa 0:1.

Verein für Musiksport, Auerhammer. Am Sonnabend, den 27. Juni 1925 fanden sich auf dem Sportplatz am Waldhause in Lauter HFR. Auerhammer 1. Herrenmannschaft, 2. Klasse und Viktoria Lauter, Gaumesser des Erzgebirges der 1. Klasse gegenüber. Bei einem Stand von 5:3 (3:1) für Lauter trennten sich beide Mannschaften. Geändertes Verhältnis 5:3 für Lauter. — Am Sonntag, den 28. Juni wollte unsere Damenhandball-Mannschaft in Thalheim und trug gegen die gleiche von Tanne Thalheim ein Freundschaftsspiel aus. Untere Mannschaft verlor 8:0 (4:0). — Am 8. Juli 1925 abends 8 Uhr findet im Gasthof Auerhammer unsere außerordentliche Monatsversammlung statt. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung (Neuwahl des 2. Vorstandes usw.) ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes Pflicht.

Leichtathletik.

Bei dem Kampf der fünf Verbände konnte Westdeutschland im Kölner Stadion vor 20 000 Zuschauern einen überaus glänzenden Sieg mit 65 1/2 Punkten davontragen. Die Reihenfolge der nächsten Verbände sind: Berlin 17 1/2, Süddeutschland 42 1/2, Mitteldeutschland 33 1/2 und Norddeutschland 33 Punkte.

Die 100 Meter Hef Douden, der nicht so recht in Form war, in 10,7 und Bächner, Leipzig 10,8 Sek., Dahn, Jena, (brang 1,83 hoch, Deibermann 7,28 weit und Ring 8,00 Stabhoch, Schröder 12,95 Kugelstoß, Doffmeyer 41,56 Diskus und Dauer 56,87 Speer. Trohbach stellte in 200 Meter Hürden einen neuen deutschen Rekord auf in der Zeit von 26,8 (alte Zeit 27,9).

Jahrestagung des Stilverbandes Sachsen.

Der Stilverband Sachsen hielt am 21. Juni in Reichenbach (Vogtland) seine Jahreshauptversammlung ab. Etwa 30 Vertreter aus Dresden, Chemnitz, dem Erzgebirge und dem Vogtland waren zugegen.

Das sächsische Ministerium hat die Bestrebungen des Verbandes in der Jugendpflege durch eine anerkannteswerte Beihilfe von 1750 Mark befristet; auch für 1925/26 hat es 1250 Mark bewilligt. Der Verband hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Zuwachs von fast 50 Vereinen mit 1500 Mitgliedern erhalten.

Der Obmann des Ausschusses für Sport, Dr. Seyforth-Chemnitz, konnte berichten, daß im vergangenen Winter 22 Wettkämpfe ausgetragen werden konnten. Mehrere neue Schanzen sind in Sachsen errichtet worden.

Oberlehrer Doerfer-Chemnitz stellte ein erfreuliches Anwachsen in der Jugendbewegung fest. Viele neue Abteilungen sind gegründet worden.

Der Segungsneubau wird bis Oktober fertiggestellt sein. Auch bei den Kreiswettkämpfen sollen künftig Läufer 2. Klasse in die 1. Klasse aufrücken können. Weiter wird die objektive Untersuchung durch Sportärzte bei den Wettkämpfen eingeführt. Der Verbandswettkampf 1926 kommt in Gellings-Altenberg zum Austrag. Anträge auf Änderung der Wettkampfordnung können bis Ende August eingebracht werden. Die Bewertung der Läufer und Springer wird den internationalen Bestimmungen angepaßt werden. Beim DVS. hat der SVS. beantragt, bei den Landmeisterschaften künftig Damenläufe wieder auszutragen; an den Kreiswettkämpfen würden dafür Auscheidungen vorzunehmen sein.

Festfolge zum ersten deutschen Radfahrertag und 34. Bundestag des Sächs. Radfahrerbundes (e. V.) in Leipzig vom 14. bis 18. August 1925.

Freitag, 14. August 1925, abends 7 Uhr: Verwaltungsratsitzung im Germaniasaal des Hotel Deutsches Haus, Königsplatz.

Sonnabend, 15. August, früh 8 Uhr: Start der Berufsfahrer zur Radfernfahrt Hannover-Berlin-Leipzig in Hannover am Osterplatz; früh 8 Uhr: Ausstellung zur Bundesmeisterschaft im Vereinsmannschaftsfahren über 65 Kilometer. Offen für alle Vereine der Vereinigung Deutscher Radfahrerverbände Deutschlands; früh 8,30 Uhr: Start in der Straße des 18. Oktobers; vorm. 8 Uhr: Hauptversammlung des SVS. im Pflanzensaal des Zoologischen Gartens; vorm. 9 Uhr: Vorkampfbewerbe für die Meisterschaften von Deutschland der DDR. im Weichen Saale des Zoo; Vorkampfbewerbe für die Meisterschaften des Sächsischen Radfahrer-Bundes im großen Saale des Zoo; abends 7 Uhr: Großer Festkommers im Zoo; abends 9 Uhr: Uebergabe des Bundesbanners seitens der vorjährigen Feststadt Freiberg an den Bundesrat.

Sonntag, 16. August, vorm. 10 Uhr: Start zur Deutschen Straßenmeisterschaft in Richterfelde, Lindenpark. Ziel Leipzig, Reichplatz; vorm. 7 Uhr: Start der Berufsfahrer im Richterfelde, Lindenpark. Ziel Leipzig, Reichplatz; vorm. 10 Uhr: Stellen zum Festtor. Johannes-Allee: Damenrunde Pre-

Abzug der DDR. Wagen der Ehrenliste. Prinzstraße: Gruppe A, Bundesvereine. Straße des 18. Oktobers. Gruppe B, Bundesangehörige Vereine. Gruppe C, Blumenkranzgruppen, Gruppe D, Kostümgruppen. Großadriensstraße: Gruppe E, Vereine, welche dem SVS. nicht angehörent. Gruppe F, Einzelfahrer. Gruppe G: Gesellige Kämpfer; vorm. 8 Uhr: Beginn der Stellungswartung; vorm. 10 Uhr: wegen vollzeitlicher Vorfrist ganz päntliche Abfahrt zum Festtor. (Die Festleitung kann auf keine Einwendungen seitens der Vereine oder der Herren Preisrichter Rücksicht nehmen.); vorm. 11 1/2 Uhr: Aushängung des Auges für Radfer; Carl-Dachnigstraße. Aufführung: ff: Wagn: Kennbahnwettbewerb; mittags 12 Uhr: Eintreffen der Berufs- und Ehrenpreisfahrer auf dem Reichplatz; nachm. 6 Uhr: Festball im Großen Saale des Zoo. Auktion der Meister in sächsischen Konfurrenz. Pfanzensaal: Bilderteil, Jagdabnd. Restaurant: Weinausschank, Kirokorkapelle.

Montag, 17. August 1925, vorm. 8 1/2 Uhr: Sitzung des Präsidiums der DDR. im Germaniasaal des Hotel Deutsches Haus, Königsplatz; Besichtigung des Reichsgerichtes unter bewährter Führung. Treffpunkt am Eingang. Per Rad nach der Bundesdenkmal für die gefallenen Bundeskameraden, Treffpunkt Carl-Dachnigstraße; vorm. 10 Uhr: Treffen der „Alten Garde“ und sonstiger Mitglieder und Bannerdeputierten im Panorama; vorm. 11 1/2 Uhr: Uebernahme nach dem Rathaus zwecks Uebergabe des Bundesbanners an die Feststadt Leipzig. Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Rothe in der Wandelhalle; mittags 12 Uhr: Besichtigung des Rathsaufseher; mittags 1 Uhr: Gemeinliches Mittagessen im Panorama; nachm. 2 Uhr: Stellen der Festleitungsmitglieder mit Bannern auf dem Augustusplatz, Museumsseite; nachm. 4 1/2 Uhr: Uebernahme durch die Königl. Stehkommande, Liedert., Wind- und Instrumente nach dem Völkerschlaachdenkmal, evtl. Rehen Wagen der Straßendach zur Verfügung; nachm. 3 Uhr: Aufstellung am Denkmal, Festreden, Besichtigung des Denkmals; Herr Geheimrat Thiemer. Gesang des Domchors; nachm. 5 Uhr: Großer Festball und Preisverteilung. Verteilung der Bannerreifeisen.

Dienstag, 18. August 1925. Vorm. 9 Uhr: Besichtigung der Museen, Deutsche Bäckerei. Nachm. 4 1/2 Uhr: Stechfahrpartie nach Connewitz. Waldkaffee. Dasselbst heitere Vorträge, Tanz und Wülfleber. Nachts 11 Uhr: Rückfahrt unter feenhafter Beleuchtung der Ufer. Uebernahme vorbehalten!

Wirtschaftliche Rundschau.

Berliner Börse vom 29. Juni.

Tendenz: still.

Dem Börsenbeginn fehlt heute jenliche besondere Note. Nachdem das Geschäft sich am Börsenfreien Sonnabend der letzten Woche und heute vormittag sehr ruhig vollzog, stand die Unaktivität der Börse während der ersten Börsenstunde fast völlig still. Bei dem Manoev an Anregungen war dies verständlich. Es bestanden eine Reihe inneren und außenpolitischen Fragen sowie Unsicherheiten, die die allgemeine Beteiligung an den Effekten-Umsätzen kaum fördern. Die Nachrichten über die bereits bespennene Kläumung kleinerer Bezirke an der Ruhr wirkten sich höchstens in der Weise aus, daß am Montagmarkt nach Festsetzung der ersten Kurse überwiegend Geldangebote zu hören waren. Die Kurse profitierten hierbon wenig, wie überhaupt allgemein eine einheitliche Kurzentwicklung nicht zustande kam. Eine gewisse Stütze gab es dem Markt, daß Besorgnis wegen des Ultimos nicht mehr angedrückt erschien. Der Geldmarkt zeigt zwar die zum Monatsende übliche Erhöhung der Zinssätze, ist aber angesichts des heute nur noch geringen Bedarfs ausreichend besichtigt. Täglich Geld erfordert 8 1/2 bis 10 Prozent, Monatsgeld 10 bis 11 1/2 Prozent. Geld einige Tage über den Ultimo 11 Prozent und darüber.

Ämliche Bekanntmachungen.

Im hiesigen Handelsregister ist eingetragen worden:

1. am 23. Juni 1925 auf Blatt 651, die Firma Neue Sächsische Erzgebirgs-Allgemein-Gesellschaft in Aue. Die Gesellschaft hatte ihren Sitz bisher in Leipzig. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. September 1923 errichtet und durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. November 1924 in den §§ 1, 5, 25, 26 und 27 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Ausbeutung von Bergwerkseigentum auf Erz jeder Art, Herstellung der dazu erforderlichen Anlagen und Ausnutzung der gewonnenen Erz- und sonstigen Erzeugnisse, die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen, auch durch Pachtung oder sonstige Uebernahme der Vermertung, der Handel mit eigenen und fremden Erzeugnissen des Bergbaues. Die Gesellschaft ist berechtigt, neue Geschäftszweige aufzunehmen, Zweigabteilungen im In- und Auslande zu errichten und sich an ähnlichen Unternehmungen zu beteiligen. Das Grundkapital von bisher drei Millionen Papiermark ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. November 1924 im Wege der Umstellung auf dreihunderttausend Reichsmark, eingeteilt in 1500 auf den Inhaber lautende Aktien über je 20 Reichsmark, ermäßigt worden. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt a) der Kaufmann Karl Schumann, b) der Bergwerksdirektor Heinrich Max Köhling, beide in Aue. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen vertreten. Procura ist erteilt dem Kaufmann Garry Hoffers in Leipzig. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen vertreten.

2. am 24. Juni 1925 auf Blatt 698, die Firma Raab und Rehm in Aue betr.: Das Handelsgechäft ist mit allen Aktiven und Passiven von der Firma Raab und Rehm, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Aue käuflich erworben worden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Amtsgericht Aue, den 29. Juni 1925.

Versteigerung.

Am 1. Juli 1925, vorm. 10 Uhr sollen im gerichtlichen Versteigerungsraume öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 1 Kuhlofa, 3 Herrensätze, 11 Gemmalen, 1 Rentner Pfeffersäcker, 1 Gemälde, etwa 850 Pfälchen Weiß- und Säuweine.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.